







# Wochenzeichen des 6. November

## Ratsstimmung bei den braunen Dongen

Am Sonntag den 6. November um 10 Uhr 30, wie es zur Regel und Gewohnheit ist, wurde der Rat der NSDAP in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Als am Sonntag die Vertreter der NSDAP-Organisationen aus unserem Wahlkreis sich im Saal versammelten, um zu der kommenden Reichstagswahl Stellung zu nehmen, so wurde das Besondere an dem Besonderen die Tatsache festgestellt, dass die NSDAP-Organisationen sich in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

## Politische Entwicklung der nationalsozialistischen Presse

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

# Wir stimmen gegen Hitlerei

## Geschlossen nur für Liste

### Politisches Zeitholz gefunden

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

### Ein Gau-Abzug wird 60 Jahre alt

Der Gau-Abzug der NSDAP wird am 6. November 1933 60 Jahre alt. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.



### „Herrenclique“ zu den Regierungskreisen

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

### Ein altes Parteigrundgesetz an den entscheidenden

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

### gerichtet er von der Konsequenz, die er in

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

### Wohnungsnot

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

### Herbert ist unzufrieden

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

### Bei Karstadt

Halle (Saale) u. Große Ulrichstraße 30 bis 32  
kaufen, heißt gut und billig kaufen!

### Der Mann mit dem Jagdschein

Roman von Georg Stralcher

Verlegt von Carl Fricke & Co., Berlin-Weißensee

Der Mann mit dem Jagdschein. Roman von Georg Stralcher. Verlegt von Carl Fricke & Co., Berlin-Weißensee. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

### Fünftes Kapitel

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen. Die NSDAP-Organisationen sind in der Reichshausung in Berlin zur Tagesordnung über die Angelegenheiten der Reichsregierung einberufen.

Unterbesetzungsamt Merseburg-Duerstel eröffnet den Wahlkampf

Frau und Gesellschaft

In der letzten sozialistischen Frauenversammlung in 'Derzeit'...

Der aktuelle Dommer

Wird die Sozialistische Arbeiterbewegung... als ein notwendiges Glied...

Sittler kauft

Was Juden kann, kann das germanische Deutschland... Adolf Sittler hat...

Sittler kauft

Was Juden kann, kann das germanische Deutschland... Adolf Sittler hat...

Bitter die Lasten

Die Lasten sind das Lebensmerkmal dieses Kampfes... Bitter die Lasten...

Die Spitze

Als Spitzenkandidat der Liste 2 also wiederum Genosse Herzog...

Die Spitze

Als Spitzenkandidat der Liste 2 also wiederum Genosse Herzog...

Bitter die Lasten

Die Lasten sind das Lebensmerkmal dieses Kampfes... Bitter die Lasten...

Die Spitze

Als Spitzenkandidat der Liste 2 also wiederum Genosse Herzog...

Die Spitze

Als Spitzenkandidat der Liste 2 also wiederum Genosse Herzog...

haben sind das Lebensmerkmal dieses Kampfes... Bitter die Lasten...

Die 'fliegende Holländer', der überaus... Bitter die Lasten...

Der fliegende Holländer

als erste Fremdenballett in Stadtheater Halle... Bitter die Lasten...

Der fliegende Holländer

als erste Fremdenballett in Stadtheater Halle... Bitter die Lasten...

Samstag (Wolff)

In einer Massenversammlung im Berliner Sportpalast...

Hotel Rasthof

Rechnung für Herrn Adolf Sittler für Speisen...

Dallisches Stadttheater

Verberanstellung im Stadttheater... Am kommenden Donnerstag...

Einflussenerget des Stadttheaters

Das Stadttheater wird auch in der laufenden...

Einflussenerget des Stadttheaters

Das Stadttheater wird auch in der laufenden...

Einflussenerget des Stadttheaters

Das Stadttheater wird auch in der laufenden...

Einflussenerget des Stadttheaters

Das Stadttheater wird auch in der laufenden...

Einflussenerget des Stadttheaters

Das Stadttheater wird auch in der laufenden...



# „Sozialist“ Straßer nur noch National-Kapitalist

## Eine Entlarung

Wir seien im „Vorwärts“:

In der Dessenfestschrift wurde eine Zeitlang gemunkelt von einem sozialistischen Flügel der NSDAP, als deren Haupt Gregor Straßer bezeichnet wurde. Die Furcht vor der Abspaltung dieses Flügels habe angeblich Hitler zuvor zurückgedrückt, sich am 13. August mit der kapitalistischen Regierung Papen in die Macht zu teilen. Nun hat der amerikanische Journalist Knickerbocker in der „Wollischen Zeitung“ ein Interview mit Gregor Straßer veröffentlicht, dessen Inhalt die Legende vom „Sozialisten“ Straßer bis in die Wurzeln zerstört.

Seit der Veröffentlichung des Interviews haben wir 48 Stunden verteidigen lassen in der Erwartung, so etwas müßte doch dem entsetzt werden. Ein Politiker, der sich monatlang als das Haupt eines radikal-, sozialistischen Parteiflügels hat glorifizieren lassen, der selber in Reichstag und Rundfunk entsprechend radikale Töne angeschlagen hat, der könne sich doch nicht stillschweigend als das Gegenteil porträtieren lassen. Aber nichts ist geschehen. Nicht das kleinste Dementi der sonst so dementierfreudigen „Eigenabwehr“

stelle“ im Braunen Hause ist erfolgt. Das Interview ist also wahr. Wie prägte sich darin Person und Richtung Straßers?

„Seit er erklärt hat Gregor Straßer: Wir erkennen das Privateigentum an. Wir erkennen die private Initiative an. Wir erkennen unsere Schulden an und unsere Verpflichtung, sie zu zahlen. Wir sind gegen die Verstaatlichung der Industrie. Wir sind gegen die Verstaatlichung des Handels. Wir sind gegen Planwirtschaft im Sozialismus... Wenn wir zur Macht kommen, wird es keine gewalttätige Aenderung geben.“

Ein hundertprozentiges Bekenntnis des „Sozialisten“ Straßer zur kapitalistischen Wirtschaft! Einzelne seiner Kernsätze werden im Verlauf des Interviews noch näher begründet. So äußert sich z. B. Straßer über Planwirtschaft: „Planwirtschaft kann ich nicht unterstützen. Das Ganze müßte normalerweise vom Volkswirtschaftsamt (VWS) geleitet werden. (1) Sobald Sie mit dem Prinzip der staatlichen Kontrolle über Industrie und Handel beginnen, können Sie keine Grenzen mehr ziehen. Es würde unweigerlich weiterwachsen, bis es alle Tätigkeiten umfaßt. Es würde den Körper der Nation in eine Zwangsjacke stecken.“

Schöner kann ein Syndikus der

national-kapitalistischen Schwerindustrie die kapitalistischen Grundprinzipien nicht begründen. Kein Wunder, daß Knickerbocker nach all dem zu der Einsicht kommt, daß der Wiberstreit Hitler-Papen nicht das mindeste mit dem Gegenjag Kapitalismus - Sozialismus zu tun hat. Im Gegenteil, die Wut der Nazis gegen die Regierung Papen rührt daher, daß sie in ihr eine unläuterere Konkurrenz sehen.

„Stein um Stein (aus dem nationalsozialistischen Programm) hat sich die Regierung angeeignet, so daß heute Papen und Hitler auf Platten stehen, die für außenstehende Beobachter nicht voneinander zu unterscheiden sind. Hitler ist sicher nicht nationalistischer als Papen, und Papen ist sicherlich nicht kapitalistischer als die Nationalsozialisten.“

Die Frage, was bei einer Wählergewinnung der Nationalsozialisten wirtschaftlich geschehen würde, beantwortet Knickerbocker auf Grund des Straßer-Interviews dahin: „Was da geschehen könnte, das ist bereits absehbar.“

So gibt der „nationale Sozialist“ die völlige Bankrotterklärung seines „antikapitalistischen Sehnsucht“ beruhenden sogenannten Programms mit erfreulicher Offenheit zu!

## Wenn Hobeit heiratet..

— dann macht SA-Mußt dazu! — Die fürstliche Nazi-Familie in Lippe-Deimold

Eigener Bericht

Deimold, Mitte Oktober.

Herr Goebbels mag es seinen Anzügen klopfen so viel er will — hier in Lippe-Deimold, der wunderhübschen Stadt, hören sich die Goebbellens nur wenig daran. Man hält es nach wie vor mit den hohen Herrschaften, von denen man ausgeschlossen wird. Da folgere die beiden lippschen Prinzen Ernst und Leo stolz mit dem Hakenkreuz durch die Straßen, beteiligen sich an Demonstrationen gegen den Braunschweiger und glänzen durch ihre besonders elegante Hitler-Lackform. Selbstverständlich darf auch der wertvollere fürstliche Staatsminister von Döbering in der „Arbeiterkammer“ nicht fehlen, und der Kammerherr a. D. Knapp hat es sogar bis zum Reichsleiterorden gebracht.

Angesichts jü hoher und höchster Mitgliedschaften mußte sich die Nazi-Partei ermitteln zeigen. Die

## Heil Dingeldey!

Sie sind schon längst gestorben...

Die Deutsche Volkspartei hat ihren Parteivorstand wiedergewählt, Herrn Dingeldey an der Spitze. Darüber berichtet die Nationalsozialistische Correspondenz: „Gestern wurde die Wahl des Parteivorstandes vorgenommen. Hg. Dr. Hugo Baumgarten wurde zum Vorsitzenden der Partei gewählt. Hg. Dingeldey wurde bei seinem Wiedererwählen im Saale durch eine riesige Menge Deutscher begrüßt.“

Gesendet hat sich, als kürzlich im fürstlichen Hause Hochzeit gefeiert wurde. Da Deimold keine Feiern im Stil ihres Hochzeits mit dem Grafen König. Da war großer Betrieb im Deimolder Schloß; aus den Schränken wurden die kostbar eingemottelten Uniformen herausgeholt; die Diener bekamen die Bege zu putzen; Küche und Keller mußten nach allen Kräften gehalten; und — SA-Mitglieder im militärischen Glanz; als der Parteitag aufzog, zog auch die Kapelle der SA auf.

Die Spieler, jedoch verarmt, sie führen es gerne; schließlich gedachten sie der verarmten SA, die als Fürstentum noch ein hebräisches Glanz, eine Fürstentum ein großes Ereignis war.

Über dankbar blühen die braunen Bürger in die Stunde, denn hier war, paradoxerweise unzufällig, ein großer Teil der Deimolder SA, aufmarschiert, begrüßt über die günstige Gelegenheit, endlich wieder einmal stromfließend zu dürfen. Der Epheer hatte seinen Vergangenseiters ab. Als vom Schloß herunter lautlos geknallt wurde, schienen sich Goebbellens erschauern, nicht zu begreifen. Und die hohen und höchsten Herrschaften, deren „Damen auf hohen Balkonen“ nebenbei bemerkt tiefer betastet waren, als es dem Sinne der Braut-Verordnung entspricht, hatten ihre besten Freunde daran.

Über — am Horizont des nach wenigen Stunden aufblühenden Hochzeitsmorgens wurde ein dunkler Punkt sichtbar. ... Der Punkt war der Weltliche Geheimrat Graf Freyher von Eppstein.

Der Herr hat nämlich nicht nur einen langen Titel, sondern auch eine lange Lebenszeit, wogegen man sich nichts einbringen hätte —, wenn es nicht eine jüdische Meinungsänderung wäre. Eppstein hat in früheren Zeiten dem fürstlichen Hause manch gute Dienste geleistet, die brüchig gewordenen Finanzen lenkt, einen schwandhaften Handel mit Kommodorenstrümpfen und Hoflieferanten-Verträgen —, aber hat er sich somit auch zum Hochadel ernannt, wie er im Reichsbürgertum heißt, so ist er denn doch ein Dube. Der Fürst hatte nicht verstanden, ihn rechtzeitig zu befragen; Eppstein war geblieben worden, durfte sich Geheimrat und schließlich Freyherr nennen; oder als die Revolution auch in den Lauf der kleinen lippschen Welt eingriff, hatten sich Fürst und Freyherr trennen müssen. Inzwischen wurde man weiter für einander ein dankbarer Gedenken; kein Wunder also, daß Fürst Leopold seinen getreuen Hofdiener zur Hochzeit der Prinzessin Will einlud.

Erst in letzter Stunde wurde die entsetzliche Kunde im Schloß bekannt. Die Prinzen sollen vor Wut fast aus der braunen Haut gefahren sein.

Hofmarschall und Kammerherr rannen zum Fürsten, zur Fürstin, zur prinzipalen Braut, und endlich, nach langem Hin und Her, hatte dem der Hofmarschall einen Ausweg gefunden. Ein hochfürstliches Handgekreische verließ das Deimolder Schloß und nahm seinen Weg zum Reichshaus von Eppstein. Der Hofmarschall aber zählte dem Eppstein im Ohr, es kommt nicht, und der Eppstein erzählte es der anderen, der Brautjungfer der Braut, der Kammerherr dem Kammerjungling: „Er kommt nicht.“ Also amtele ermittelte auf. Die Ehre des Dritten Reiches war gerettet. Der eingelaubte Herr von Eppstein war wieder weggegangen worden. Der Braut schmiedete sich einmal so gut, der Wein war von demselbenher Markt.

## Sieg in Belgien!

Sozialisten erobern 60 neue Gemeinden

Eigener Bericht

Brüssel, 10. Oktober.

Die Gemeindevahlen, die am Sonntag in ganz Belgien stattfanden, haben den Sozialisten einen klaren Sieg gebracht.

Es nahmen über 5 Millionen Männer und Frauen an einer Gebirgsbevölkerung von 8 Millionen an der Abstimmung teil. In Belgien besteht Wahlpflicht. Die wichtigsten Ergebnisse werden erst am Montagabend bekannt sein, aber schon jetzt haben die Sozialisten einen klaren Sieg errufen und nur in vier kleinen Gemeinden die Mehrheit verloren. Ihr Sieg erstreckt sich auf alle Teile des Landes, Großstädte, Industriegebiete sowie auch das ländliche Land. Der sozialistische Fortschritt in vielen landwirtschaftlichen Gebieten ist eines der überraschendsten Kennzeichen der Wahlen. In der großen Mehrzahl der Städte erfolgte der sozialistische Sieg auf Kosten der Katholiken. Die Liberalen konnten sich etwas besser verteidigen. Besonders auffällig ist das

völlige Weggelassen des kommunistischen Vorkurses. Die Kommunisten hofften insbesondere in den am

lechten Streit beteiligten Kohlegebieten auf Kosten der Sozialisten einen Gewinn zu tätigen. Es ist ihnen überall mißlungen. In dem am stärksten umstrittenen Hennegau in Charleroi und in dem Vorhänge haben die Sozialisten ihre Stellungen im Gegenteil noch weiter verfestigt. Nur in einigen Wählerkreisen haben die Kommunisten einen ganz ungewöhnlichen Erfolg erzielt. Ferner hatten die Kommunisten ihre Hauptversammlungen auf einige größere Städte gerichtet, wo die Sozialisten entweder eine schwache Mehrheit zu verzeichnen hatten oder keine Mehrheit zu verzeichnen hatten. Über überall ist der kommunistische Vorkurs fehlgeschlagen. Ein Beweis der unerschütterlichen Einigkeit und Disziplin der Sozialistischen Partei.

Den Wahlen kommt besondere Bedeutung zu, weil sie wegen der Nähe der Pariser Wahlen ein wichtiges Zeichen im Wahlkampf sind. Sie zeigen, daß die Sozialisten in Belgien die Mehrheit der Wähler gewinnen konnten, und wegen der fortschreitenden Zerlegung der katholisch-liberalen Regierung und ihrer Mehrheit. Es ist nicht ohne Interesse, daß der sozialistische Vorkurs in den Gemeinden, die die Regierungstruppe besetzt und die Auflösung des Parlaments zur Folge hat.

## Nazi-Uniformen auf Kredit

Eigener Bericht

Die Herstellung von Naziuniformen auf Kredit ist offenbar das Uniformgeschäft des Sozialisten Schmidt in Frankfurt bitter zu bereuen. Wie die sozialdemokratische „Volkstimme“ mitteilt, verendet die Firma neuerdings folgende Schreiben folgenden Wortlauts:

Frankfurt a. M., 12. September 1932.

Herrn.....

Ich nehme Bezug auf die gestern in.... mit Ihnen gehobte Unterredung und teile Ihnen folgendes mit: Nach reiflicher Überlegung muß ich Ihnen mitteilen, daß ich mich auf keine Übernahme und Bestellungen einlassen kann.

Sie haben die Haltung für die erfolglosen Uniformbestellungen übernommen, und an Sie werde ich mich ganz konsequent halten. Ich habe demgemäß die Uniformen zurückgegeben und werde auch nicht mehr aus Billigkeitgründen verlangen, daß mir dieselben ordnungsgemäß wie vereinbart gezahlt werden.

Es müssen ja solche Parteigenossen und SA-Kameraden haben, wenn Sie denken, ja, ich will Ihnen helfen, wenn Sie denken, ja, ich will Ihnen helfen. Ich bin ein reeller deutscher Geschäftsmann und muß meine Lieferanten und Angestellten aus bezahlen. Nun tun Sie und was soll ich nochmals lange Worte verlieren.

Ich verlange die spätestens... mein Geld. Sollten Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so werde ich Sie persönlich justiziell verfolgen und gegen Sie und alle Mitglieder ein Verwaltungsverfahren bei der Gerichteinstellung anhängig machen.

Ich lasse mich nicht mehr länger verdrängen. Ich glaube kaum, daß Sie es zum Überstehen kommen lassen werden.

Hochachtungsvoll.

Siegesstimmung und Geldüberschuss haben die leidenschaftliche Defäkation von Naziuniformen verursacht. Nun herrscht Lachzucken und Drollen bei allen Nazis. Da bei vielen Hitler-Deuten die Meinung auftritt, wo der Defäkation ausläuft, heißt es schämen um den Nazioblen.

## Im Büro erschossen

Eigener Bericht

Breslau, 10. Oktober.

Am Sonnabendabend wurde in Breslau (Kreis Zelig) der 30 Jahre alte Großhändler Adolf Ludwig, Inhaber einer Kolonialwaren-großhandlung, von drei Banditen, die in sein Büro eindrangen, erschossen. Die Täter sind untertaun entkommen. Die Strafgesetze, die sie verurteilen, geben sie nach etwa 30 Schüsse ab. Für die Ergreifung der Täter hat der Regierungspräsident in Breslau eine Belohnung von 1000 R. ausgesetzt.

## Neuer Chauffeurs-Wort

Auf der Chaussee zwischen Grödenberg und Croßen wurde am Sonnabend von zwei unbekanntem Tätern der 30 Jahre alte Droßelgeschaffner Paul Gannowits aus Reulitz erschossen und beraubt. Die Polizei aus Reulitz und Grödenberg sowie die Breslauer Nordkommission haben die Ermittlungen nach den Tätern nicht aufgegeben. Gannowits hat sich erst kürzlich nach vierjähriger Kerkhaftigkeit die Droßel gekauf, um sich eine Erlaubnis zu gründen. Da das Geschäft glänzend gut ging, hätte er die Erlaubnis, bald zu heiraten.

## Von der Militär- zur Kriegsbegeisterung

Die Fabrikation von Massenwahn

Die „Rönlische Zeitung“ hat kürzlich einen amerikanischen Hitegerismus besprochen, der der Propaganda für den amerikanischen Militarismus dient. In dieser kurzen Besprechung wurde in drei Sätzen gesagt:

„Alle modernen Mittel der Vernichtung sind in Bewegung gesetzt. Eine neue Befehlung wird das in nächsten Weltkrieg geben. Das Ganze verdeckt seine rasante Gefährlichkeit auf eine durch sportliche Begeisterung der Herzen.“

Da ist kurz und gut gesagt, was in der Welt vorgeht. Propaganda für den Militarismus und den nächsten Krieg an allen Ecken und Enden und mit allen Mitteln. Da wird die warnende Stimme der Vernunft erhaben.

Nun haben aber inzwischen die Wandler der Reichswehr stattgefunden. Auch die „Rönlische Zeitung“ hat ihren Berichterstatter bei den Reichswehrmanövern gehabt und dieser Berichterstatter hat am 17. September begeistert ge-

Die rasante Gefährlichkeit auf Ihre tritt auch hier hervor. Wo ist schließlich der Unterschied zwischen der Militärbegeisterung und der Kriegsbegeisterung? Wo ist der Unterschied zwischen Kriegsspiel auf der Filmleinwand und auf dem Wandbilde? Eine neue Befehlung wird das sicher in nächsten Weltkrieg geben, gleichgültig, ob sie nun von den amerikanischen Kriegsliegern oder von wem sonst angeht wird. Die Stimme der Vernunft ist hier an einer verächtlichen Stelle geltend gemacht, als der Nationalismus das Urteil des gesunden Menschenverstandes nicht verurteilt. Im Augenblick aber, wo der eigene Nationalismus ins Spiel gekommen ist, verschwindet die Vernunft. Es verschwindet die Warnung vor der rasanten Gefährlichkeit auf Ihre und es bleibt die Fabrikation von neuem Massenwahn.

## Politische Zusammenstöße

An der Nacht zum Sonntag kam es in verschiedenen Teilen Berlins zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Mehrere Personen wurden verletzt. In den meisten Fällen waren Nationalsozialisten die Angreifer.

Am dem Ort Hohenzollern bei Neuenhagen im Verlauf einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Dorfbewohnern ein Wähliger Mann getötet. Zwei Männer wurden verletzt, einer wurde schwer verletzt.

## Scheidemanns Kandidatur

Die sozialdemokratische Wählweise im Bezirk Hesse-Nassau wird wieder, wie bereits seit langen Jahren, von Philipp Scheidemann geführt. Die Reichswehr hat ihn am Sonntag einmütig wieder als Spitzenkandidat nominiert.

